

Tagung Behindertengleichstellungsrecht, Basel, 4. September 2018

Referentinnen, Referenten und Podiumsteilnehmende

Verena Kuonen

Nach Abschluss der Handelsschule Bern als Kauffrau mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis habe ich mich in der Romandie niedergelassen, um dort meine berufliche Laufbahn und mein Familienleben aufzubauen. Als Blinde, Mutter und Grossmutter habe ich mich parallel zu meiner Arbeit als Hausfrau und Mutter diversen Tätigkeiten in Verbänden und der Politik gewidmet.

Insbesondere war ich Mitglied des Vorstandes Pro Familia Waadt, Gründerin des Verbandes Entraide Seniors Pulliérans (ESP), Präsidentin des Groupement romand des skieurs aveugles et malvoyants (GRSA), Vize-Präsidentin der Westschweizer Kommission des Schweizerischen Blindenverbandes (SBV) sowie während mehrerer Jahre Präsidentin einer politischen Fraktion im Gemeinderat Pully.

Derzeit amtiere ich als Vize-Präsidentin von Mobility International Swiss mit Sitz in Olten sowie als Gemeinderätin. Im Jahre 2014 wurde ich zur Vize-Präsidentin von Inclusion Handicap gewählt, dem Schweizer Dachverband der Behindertenorganisationen.

Caroline Hess-Klein

Frau Dr. Caroline Hess-Klein studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Lausanne und Bern. Sie arbeitete bis im Jahr 2002 als Assistentin am Institut für öffentliches Recht der Universität Bern, wo sie im Jahr 2001 mit einer Arbeit zum verfassungsrechtlichen Verbot der Diskriminierung wegen einer Behinderung promovierte. Von 2004-2014 leitete sie die für Fragen im Zusammenhang mit dem Behindertengleichstellungsrecht spezialisierte Fachstelle Égalité Handicap. Seit 2015 leitet sie die Abteilung Gleichstellung der Dachorganisation Inclusion Handicap. Als Vertreterin von Behindertenorganisationen setzte sie sich u. a. für das BehiG und die Ratifikation der UNO-BRK ein. Sie ist Lehrbeauftragte an der Juristischen Fakultät der Universität Basel und publiziert breit zum Thema der Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Pascale Bruderer Wyss

Frau lic. phil. Pascale Bruderer Wyss schloss im Jahr 2005 ihr Studium der Politologie, des Staatsrechts sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an den Universitäten Zürich und Växjö (Schweden) ab. Im Frühjahr 2011 erlangte sie ein Diplom der Harvard Kennedy School Executive Education in „Global Leadership and Public Policy“. Von 2002 bis 2011 war sie Mitglied des Nationalrates, den sie im Jahr 2009/10 präsidierte. Seit 2011 ist sie für den Kanton Aargau Mitglied des Ständerates. Sie präsidiert die Behinderten-Dachorganisation Inclusion Handicap und setzt sich in den Eidgenössischen Räten intensiv für die Rechte von Menschen mit Behinderung ein. Als Lehrbeauftragte der Juristischen Fakultät der Universität Basel führt sie seit 2014 Lehrveranstaltungen zum Behindertengleichstellungsrecht durch.

Referentinnen, Referenten und Podiumsteilnehmende

Markus Schefer

Prof. Dr. iur. Markus Schefer ist seit 2001 Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Basel. Seine Schwerpunkte in der Wissenschaft liegen in den Grundrechten, dem Vergleichenden Verfassungsrecht und dem Behindertengleichstellungsrecht. In praktischer Hinsicht beschäftigt er sich insbesondere mit Fragen der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, der freien Äusserung von Meinungen, dem Schutz der Privatsphäre und der Aufsicht über den Staatsschutz. Ab 1. Januar 2019 ist er Mitglied des UNO-Ausschusses über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Arie Rimmerman

Prof. Dr. Arie Rimmerman ist Richard Crossman-Professor für Gesellschaftliche Wohlfahrt und Soziale Planung an der Universität von Haifa, Israel. Schwerpunkte seiner Forschungsarbeit sind die vergleichende internationale Behindertenpolitik, soziale Inklusion, Familienpolitik und Behindertenrecht sowie die Umsetzung des UNO-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf nationaler Ebene. Er hatte eine Gastprofessur inne an der Newhouse School of Public Communication der Syracuse University in New York und Lehraufträge an der Harvard University, der University of Pennsylvania, der Washington University in St. Louis und der Karls-Universität in Prag. Bei Cambridge University Press hat er zuletzt drei Bücher publiziert: «Soziale Inklusion und Menschen mit Behinderungen: Nationale und internationale Perspektiven» (2013), «Familienpolitik und Behinderung» (2015) und «Behinderung und Leitlinien für das Leben in Gemeinschaften». Er war Berater der Kommission, die den Gesetzesentwurf erarbeitet hat zum israelischen Behindertengleichstellungsrecht 5757-1998, Leiter der internationalen Experten-Kommission, die den Artikel 19 UNO-BRK in das nationale israelische Recht übertragen hat (2011), und Vorsitzender des Komitees, das eine neue Gesetzgebung für Veteranen mit Behinderungen erarbeitet hat (2017). Arie Rimmerman ist Preisträger des William Trump Award (1998), des International Award of the American Association of Intellectual and Developmental Disabilities (1999) und des Burton Blatt Institute Distinguished Leadership Awards.

Referentinnen, Referenten und Podiumsteilnehmende

Andrea Broderick

Dr. Andrea Broderick ist Dozentin bei der Abteilung für internationales und europäisches Recht der Universität Maastricht. Sie verfügt über ein Doktorat im Bereich des internationalen Rechts mit Schwerpunkt auf Behindertenrechte. Ihre Dissertation wurde für den Preis Max Van der Stoel für Menschenrechte 2016 nominiert. Sie verfügt ebenfalls über einen Abschluss in Rechtswissenschaften und in Französisch (erster Klasse), der ihr gemeinsam von der Staatlichen Universität von Irland, Galway (NUIG), und der Universität Poitiers (Frankreich) verliehen wurde. Andrea Broderick erlangte ferner einen Rechtsabschluss (LL.B.) und einen Master in Rechtswissenschaften (LL.M.) (erster Klasse) im Bereich Behindertenrechte. Weiter verfügt sie über ein Anwaltsdiplom (Law Society of Ireland). Sie ist Autorin zahlreicher Artikel, die in Zeitschriften und Büchern veröffentlicht wurden, sowie von thematischen Berichten zuhanden der Europäischen Kommission und des Europarates. Sie erhielt ferner den Auftrag, als Beraterin bei der Konformitätsprüfung des nationalen Rechts mit dem internationalen und europäischen Recht zu amtieren.

Martin Looser

Martin Looser ist Rechtsanwalt und Partner bei ettlersuter Rechtsanwälte in Zürich. In seiner Praxis beschäftigt er sich regelmässig mit Fragen des Behindertengleichstellungsrechts. Im Weiteren vertritt er Private, Gemeinden und Organisationen hauptsächlich in umwelt-, bau- und planungsrechtlichen sowie tierschutzrechtlichen Fragestellungen.

Nora Bertschi

Nora Bertschi ist seit 2017 Leiterin Stab und stellvertretende Amtsleiterin im Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt. In dieser Funktion hat sie auch die Projektleitung bei der Erarbeitung des kantonalen Behindertenrechtegesetzes inne. Zuvor war Nora Bertschi bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt tätig. Sie hat an der Universität Zürich zur Thematik der Leihmutterschaft promoviert.

Andrea Aeschlimann-Ziegler

Dr. iur. Andrea Aeschlimann-Ziegler ist im Rechtsdienst des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt tätig. In dieser Funktion hat sie zusammen mit Dr. iur. Nora Bertschi das kantonale Behindertenrechtegesetz erarbeitet. Frau Aeschlimann-Ziegler hat zum Anspruch auf ausreichenden Grundschulunterricht von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung an der Universität Basel doktriniert und danach mehrere Jahre auf diesem Gebiet in der kantonalen Verwaltung und für Inclusion Handicap gearbeitet.

Tagung Behindertengleichstellungsrecht, Basel, 4. September 2018

Referentinnen, Referenten und Podiumsteilnehmende

Philipp Ledermann

Philipp Ledermann ist als Programmleiter Umsetzung BehiG beim Bundesamt für Verkehr BAV (Abteilung Infrastruktur, Grossprojekte) tätig.

Andreas Rieder

Dr. iur. Andreas Rieder schloss sein Studium der Rechtswissenschaften im Jahr 1996 an der Universität Bern ab, wo er zunächst als Assistent tätig war und im Jahr 2002 mit einer Arbeit zur mittelbaren Diskriminierung promovierte. Anschliessend arbeitete er als Oberassistent am Institut für Europarecht der Universität Freiburg i. Ue. Seit dem Jahr 2004 leitet er das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB).

Sébastien Kessler

Sébastien Kessler ist Physiker und ausgebildeter Gesundheitsökonom. Er arbeitet derzeit im Direktionsbereich des Universitätsspitals Lausanne (Centre Hospitalier Universitaire Vaudois CHUV), sowie im Bereich der Erwachsenenbildung. Als Mensch mit einer Behinderung arbeitet er auf selbständiger Basis für Behindertenorganisationen zu Themen wie Sexualität, Selbstbestimmung, sowie materielle und immaterielle Barrieren, die der Inklusion entgegenstehen. Er ist Mitglied des Vorstandes von Inclusion Handicap (www.inclusion-handicap.ch). Zuvor hat er sich stark im Bereich der biomedizinischen Ethik engagiert und sich dabei speziell für die Bewertung von Gesundheitstechnologien interessiert. Sébastien Kessler ist Stadtrat von Lausanne und war 2011 Mitbegründer der Stelle für universelle Zugänglichkeit id-Geo (www.id-geo.ch).

Christian Lohr

Christian Beat Lohr (Jahrgang 1962) studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Konstanz. Er ist heute als Dozent an mehreren Schweizer Fachhochschulen sowie als Publizist tätig. Bei verschiedenen Behindertenorganisationen in der Schweiz (u.a. Co-Präsident des Vorstands Pro Infirmis Schweiz, Ehrenpräsident PluSport Behindertensport Schweiz) wirkt er in den Entscheidungsgremien mit. Er ist Mitglied des Nationalrates in der CVP-Fraktion und der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit. Zuvor war er lange Jahre Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau sowie des Gemeinderates Kreuzlingen. Er setzt sich seit vielen Jahren auf politischer Ebene ganz besonders für die Anliegen von Menschen mit Behinderung ein.